

Das **Hausdorff Research Institute for Mathematics (HIM)** ist ein Teil des Hausdorff-Zentrums für Mathematik (HCM), welches 2006 mit Mitteln aus der Exzellenzinitiative des Bundes und der Länder gegründet worden ist. Das HIM übernimmt innerhalb des Zentrums die Ausrichtung von Forschungsprogrammen, in denen Mathematiker aus aller Welt für jeweils vier Monate über ein spezielles Thema arbeiten.

Felix Hausdorff, Namensgeber des HCM, gehört zu den herausragenden deutschen Mathematikern des ersten Drittels des 20. Jahrhunderts.

Die in Bonn ansässige gemeinnützige **Deutsche Telekom Stiftung** engagiert sich für eine Verbesserung der Bildung in den MINT-Fächern Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik und arbeitet dabei entlang der Bildungskette. Von besonderer Bedeutung ist die Mathematik. Die Stiftung unterstützt die Lehreraus- und -fortbildung in diesem Fach und ist zudem einer der vier Träger des Wissenschaftsjahres 2008, dem Jahr der Mathematik.

Das **HIM-Gebäude**, das in Teilen zu den ersten Bauten der Poppelsdorfer Allee gehört, wurde 1869/70 von dem Chemiker Ernst Leverkus (Leverkusen) erbaut. Das Gebäude steht als Beispiel eines nahezu geschlossenen Ensembles aus den Anfängen der Bonner Südstadterweiterung unter Denkmalschutz. Während seiner wechselvollen Geschichte wurde es als Wohn- und Bürohaus genutzt, u. a. in den 50er Jahren als Dänische Botschaft. Durch die Umbauten im Jahre 2007 wurden einige Räume in ‚Denkzellen‘ für die Mathematiker verwandelt.

**Gästebuch:** Wir würden uns sehr über Ihren Eintrag freuen.



*Das Hausdorff Research  
Institute for Mathematics  
und die  
Deutsche Telekom Stiftung  
laden ein:*

# *Mathematischer Salon*

*22. Oktober 2009, 20 Uhr  
Poppelsdorfer Allee 45*



## Programm

Robert Schumann:

Drei Romanzen Op. 94

1. Nicht schnell
2. Einfach, innig
3. Nicht schnell

### Essay

Jürgen Fohrmann: Über Formel und Metapher, den „letzten Bruch vom Geist“

Carl Reinecke:

Sonate Op. 167 „Undine“

1. Allegro
2. Intermezzo Allegretto vivace
3. Andante tranquillo
4. Finale Allegro molto ed appassionato, quasi Presto

Flügel: Volker Puppe

Querflöte: Jean-Claude Hausmann

(Bitte Mobiltelefone ausschalten)

**Jürgen Fohrmann**, geb. 1953, Dr. phil., Prof. für Neuere deutsche Literatur und Allgemeine Literaturwissenschaft an der Universität Bonn. Rektor der Rheinischen Friedrich Wilhelms-Universität Bonn. *Arbeitsschwerpunkte*: Literatur- und Medientheorie, Wissenschaftsgeschichte, Literatur- und Kulturgeschichte des 18. bis 20. Jahrhunderts. *Ausgewählte Publikationen der jüngeren Zeit*: Schiffbruch mit Strandrecht. Der ästhetische Imperativ in der ‚Kunstperiode‘, München 1998. Klaus L. Berghahn/Jürgen Fohrmann/Helmut J. Schneider (Hg.), Kulturelle Repräsentationen des Holocaust in Deutschland und den Vereinigten Staaten, New York u. a. 2002. Jürgen Brokoff/Jürgen Fohrmann/Hedwig Pompe/Brigitte Weingart, Die Kommunikation der Gerüchte, Göttingen: Wallstein 2008.

**Volker Puppe**, geboren am 30.10.1938 in Lodz (Polen), studierte Mathematik an der Universität Heidelberg bei H.Seifert und A.Dold. Er ist Professor an der Universität Konstanz, seit dem Jahre 2004 emeritiert. Der Klavier- und Geigenunterricht in der Schulzeit führte zu dauernder intensiver Beschäftigung mit Kammermusik in verschiedenen Besetzungen, wobei - entsprechend dem Bedarf - das Geigen immer häufiger zum Bratschen vertieft wurde.

**Jean-Claude Hausmann** Born 8 September 1945 in Ste-Croix, Switzerland. PHD in Mathematics in 1974 in the University of Geneva, followed by research positions at The Institute for Advanced Study in Princeton, UC Berkeley and Warwick University. Professor of mathematics at the University of Geneva since 1979. Having got a degree in flute from the Conservatoire de Musique of Geneva, he has plaid much chamber music with various groups, both amateurs or professionals.